



solidar

Wir leben
internationale
Solidarität!

VABIKU

solidar Austria

weltumspannend
arbeiten



ГОВОРИТЕЛЬ

КОНСТИТУЦИЯ

Vorwort



Peter Schissler

Bundesgeschäftsführer PRO-GE,
Vorsitzender von *solidar* seit 2012

In erster Linie geht es mir als Vorsitzender von *solidar* darum, Bewusstseinsarbeit zu leisten. Es ist mir wichtig den Menschen in Österreich zu zeigen, dass wir hier nicht auf einer eigenen abgeschotteten Insel leben,

sondern dass man in allen Arbeits- und Lebensbereichen auf globale Zusammenhänge stößt. Die ganze Welt ist arbeitstechnisch vernetzt und so hat ein Kampf für bessere Arbeitsbedingungen in unseren Regionen genauso Auswirkungen auf die Bedingungen in anderen Teilen der Welt. Durch die Arbeit in unserem Verein besteht die Möglichkeit, diese Zusammenhänge für die Menschen in Österreich aufzuzeigen und verständlich zu machen. Den Menschen die Bedeutsamkeit von internationaler Gewerkschaftsarbeit zu erklären, bleibt dabei eine Herausforderung. Oft werde ich gefragt, warum gehen wir mit unserer Arbeit so weit weg von Österreich, etwa nach Brasilien oder Südafrika, wo wir doch hier bei uns selber genug Probleme haben. In dieser Hinsicht empfinde ich es als besonders wichtig, dass man den Wert unserer Arbeit

noch viel sichtbarer macht. Dies kann auch anhand von ganz normalen Gebrauchsgegenständen wie dem Handy oder Auto geschehen. Man muss den Menschen deutlich machen, dass die Produktionsteile dafür aus der ganzen Welt kommen. Es muss also unser Ziel sein, die Menschen für internationale Gewerkschaftsarbeit zu sensibilisieren und zu gewinnen, am besten durch eine ganz einfache und unkomplizierte Art und Weise – so quasi nach dem Motto: Greife ich nach meinem Handy, halte ich die ganze Welt in meiner Hand. Ich selber habe durch die Mitarbeit bei *solidar* und die Beteiligung an verschiedenen Projekten von Anfang an viele neue Erfahrungen machen dürfen.

Ich bin stolz darauf, als Vorsitzender, die wertvolle Arbeit des Vereins der letzten 30 Jahre präsentieren zu



Delegation Welt Sozial Forum Porto Alegre 2003 /
Delegation World Social Forum Porto Alegre 2003

können und sage auf diesem Weg auch allen bisherigen
Mitarbeiter:innen ein großes Danke für die geleistete Arbeit.

Foreword

As the chairman of *solidar*, my primary goal is to raise
awareness. It is important to me to show people in Austria



AG Papier Global: Austausch mit CUT Brasilien in Strobl 1997 /
Global paper working group: Exchange with CUT Brasil in Strobl 1997

that we do not live on our own isolated island, but that
we are continually encountering global connections in our
daily and professional lives. The entire world is intercon-
nected in terms of work, so a fight for better working
conditions at home has an equally significant impact on
conditions abroad. Through the work of our association,
it is possible to demonstrate these connections to those
living in Austria and make them more understandable.

The greatest challenge frequently lies in explaining the importance of international trade union work. I am often asked why the focus of our work is so far away from Austria, in Brazil or South Africa for example, when we have enough problems of our own here at home. In this respect, I feel it is especially important to increase the visibility of the value of our work. This can be done by, for instance, utilizing completely normal everyday objects such as cell phones or cars. You just have to make it clear to people that the individual components in these objects actually come from all over the world. Our goal must therefore be to raise awareness and win people over to international trade union work, ideally in a very simple and straightforward way –something along the lines of: If I reach for my mobile phone, I hold the whole world in my hand.

I myself have been able to gain many new experiences through my work with *solidar* and my involvement in various projects since



*Begegnungsreise Südafrika, Betriebsbesuch BMW 2014/
Study visit South Africa, BMW visit 2014*

the very beginning. As chairman, I am proud to be able to present the association's achievements over the past 30 years and would also like to take this opportunity to express my sincere gratitude to all current and former employees for their hard work.

*Peter Schissler, Federal Managing Director of PRO-GE,
Chairman of solidar since 2012*



Wolfgang Katzian

Präsident des ÖGB,
Präsident des EGB

Das Bekenntnis zur internationalen Solidarität ist tief mit der Gewerkschaftsbewegung verwoben. Es reicht nicht, den Kampf für gerechte Arbeitsbedingungen innerhalb der eigenen Grenzen zu führen, denn Produktionsprozesse und zwischenmenschliche Vernetzung gehen längst über Landesgrenzen hinaus.

Darum hat sich vor 30 Jahren der Verein *solidar* – damals *weltumspannend arbeiten* – mit dem Ziel, globales Denken in die Gewerkschaftsbewegung zu tragen, gegründet. Durch Bildungsarbeit und den Austausch mit Arbeitnehmer:innen und Gewerkschaften anderer Länder ist das geglückt – nun seit drei Jahrzehnten mit großem Erfolg.

Solidar hat es geschafft, die Globalisierung greifbar zu machen. Mit zahlreichen Begegnungsreisen wurde internationale Solidarität erlebbar. Das umfassende Bildungsangebot vermittelt, wie lokale Auseinandersetzungen mit globalen Gegebenheiten vernetzt sind.

Genau dieses Verständnis brauchen wir. Denn als Internationalistinnen und Internationalisten ist uns klar:

Ein gutes Leben für alle ist erst erreicht, wenn auch in der letzten Ecke der Welt gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen vorherrschen.

Darum möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Kolleg:innen von *solidar* bedanken – für ihren unermüdlichen Einsatz und die wichtige Arbeit, die der Verein tagtäglich leistet. Der ÖGB gratuliert *solidar* herzlich zum 30. Geburtstag und freut sich auf die künftigen Aktivitäten.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,
Wolfgang Katzian

The commitment to international solidarity is deeply interwoven with the trade union movement. It is not enough to fight for fair working conditions within one's own country, as production processes and interpersonal networks have long since transcended national borders.

This is why the association *solidar*, known at the time as weltumspanned arbeiten, was founded 30 years ago, with the aim of bringing global thinking to the trade union movement. This has been achieved with great success for three decades now through educational work and exchanges with employees and trade unions in other countries.

Solidar has succeeded in making globalization tangible. International solidarity has been brought to life

through numerous study visits, and the comprehensive educational program conveys how local conflicts are interlinked with global circumstances.

It is precisely this understanding that we need. Because as internationalists, it is clear to us that a good life for all can only be achieved when fair working and living conditions prevail in the every corner of the world.

At this point, therefore, I would like to sincerely thank all colleagues at *solidar* for their tireless commitment and the invaluable work the association carries out every day. The ÖGB warmly congratulates *solidar* on its 30th anniversary and looks forward to following its future activities with great interest.

With union solidarity,
Wolfgang Katzian,
President of ÖGB,
President of EGB



Felix Hett

Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung in der Ukraine und der Republik Moldau

Ersten Kontakt mit *solidar* Austria hatte ich 2017 in Georgien. Damals kam *weltumspannend arbeiten* zum Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem Vorschlag, gemeinsam mit der Georgischen Gewerkschaftskonföderation eine Gewerkschaftsschule auf-

zubauen. Das Projekt, sagte man mir, sei in der Republik Moldau erfolgreich erprobt.

Ehrlich gesagt: Ich war skeptisch. Funktioniert das? Ein österreichisches Modell der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit – im georgischen Kontext?

Es hat funktioniert. Und wie. Fünf Jahre lang, über alle Unbill von Pandemie und weiteren Widrigkeiten. Mit über 100 Teilnehmer:innen. Und vor allem: Mit viel Engagement, Neugier und Begeisterung. Was ich von *solidar* Austria gelernt habe: Bildung lebt vom Dialog. Vom gemeinsamen Lernen. Von Menschen, die zuhören. Und die ihr ganzes Herzblut in das Projekt stecken – und auch dann noch ein Ohr für junge Gewerkschafter:innen aus dem Kaukasus hatten,

wenn andere schon längst im Feierabend sind.

Seitdem verbinde ich mit *solidar* Austria genau das: Engagement. Offenheit. Und ein tiefes Verständnis für die Verbindung von globaler Gerechtigkeit und konkreter Arbeit vor Ort.

Zum 30-jährigen Jubiläum gratuliere ich herzlich! Und ich sage Danke: Für exzellente Zusammenarbeit. Für Ideen, die bewegen. Und für Partnerschaft auf Augenhöhe.

Auf die nächsten 30 Jahre!

Kyjiw, den 12. April 2025

I first came into contact with *solidar* Austria in Georgia in 2017. Weltumspanned arbeiten, as *solidar* was called at the time, came to the Friedrich-Ebert-Stiftung office with a proposal to establish a trade union school in cooperation with the Georgian Trade Union Confederation. I was told that the project had been successfully tested in the Republic of Moldova.

To be honest, I was sceptical. Would it work? An Austrian model of trade union education – in the Georgian context?

It did work, and how! For five years, despite all the trials and tribulations of the pandemic and other challenges. With over 100 participants. And above all: with a wealth of commitment,

curiosity and enthusiasm. What I learned from *solidar* Austria: Education thrives on dialog. On learning together. On people who listen. And who devote their whole heart and soul to the project – and who still offered a sympathetic ear to young trade unionists from the Caucasus even when colleagues had long since departed for the day.

Since then, that's exactly what I associate with *solidar* Austria: commitment. Openness. And a deep understanding of the connection between global justice and practical fieldwork.

Congratulations on your 30th anniversary! And I would like to say thank you: for excellent cooperation. For ideas that make a difference. And for partnership based on mutual respect.

Here's to the next 30 years!

*Felix Hett,
Representative of the Friedrich-Ebert-
Stiftung in Ukraine and the Republic
of Moldova*

Kyiv, April 12, 2025



Andreas Stangl

Präsident der Arbeiterkammer
Oberösterreich,
ÖGB-Landesvorsitzender

Dass der Verein *solidar*, ehemals *weltumspannend arbeiten*, vor 30 Jahren ausgerechnet in Oberösterreich gegründet worden ist, war kein Zufall. Als ein Bundesland, das in seiner Wirtschaftsstruktur seit langer Zeit von einer exportorientierten Industrie geprägt ist, ist der Blick auf inter-

nationale Zusammenhänge immer schon besonders stark ausgeprägt gewesen.

Durch den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union im Jahr der Gründung des Vereins und die fortschreitende Globalisierung ist der Blick über unsere Grenzen hinaus noch wesentlicher geworden. Viele Betriebe, in denen unsere Mitglieder und Funktionär:innen beschäftigt sind, haben Standorte auf der ganzen Welt oder beziehen global ihre Produkte. Wir selbst als Konsument:innen kaufen Güter, die tausende Kilometer weit entfernt produziert worden sind. Aus diesen Verflechtungen entsteht auch eine Verantwortung, nämlich die Forderung nach fairen Arbeitsbedingungen und gutem Leben auf der ganzen Welt. Genauso wie es wichtig

ist, dass diese in Linz, Wien oder Graz gegeben sind, müssen wir dafür eintreten, dass Gerechtigkeit auch in Chişinău, Shanghai oder Dhaka zur Normalität werden.

Der Verein *solidar* hat uns in den vergangenen 30 Jahren viele Einblicke in das Leben und die Arbeitswelt rund um den Globus ermöglicht. Einblicke, die uns neue Horizonte und neue Zugänge eröffnet haben. Herzlichen Dank an alle Kolleg:innen in der Gewerkschaftsbewegung, die das ermöglicht haben und weiter ermöglichen. Ich wünsche *solidar* im Namen der Arbeiterkammer Oberösterreich und des ÖGB Oberösterreich alles Gute zum Geburtstag und für die weitere Zukunft.

It was no coincidence that *solidar*, formerly *weltumspannend arbeiten*, was founded 30 years ago in Upper Austria. As a federal state with an economy traditionally driven by export-oriented industry, an interest in international relationships has always been particularly pronounced.

Due to Austria's accession to the European Union in the association's founding year and the advancement of globalization, looking beyond our borders has become increasingly vital. Many of the companies that employ our members and officials have locations all over the world or source their products globally. As consumers, we regularly purchase goods that have been produced thousands of kilometres away. These interdependencies create a responsibility: the demand for fair

working conditions and a good life worldwide. Just as we ensure these standards in Linz, Vienna or Graz, we must advocate for justice to become the norm in Chişinău, Shanghai or Dhaka.

Over the past 30 years, *solidar* has provided valuable insights into life and working conditions around the globe. These perspectives have opened new horizons and approaches. Our sincere gratitude goes to all colleagues in the trade union movement who have made this possible and continue to do so. On behalf of the Chamber of Labour of Upper Austria and the ÖGB Upper Austria, I wish you all the best for your birthday and for the future.

*Andreas Stangl,
President of the Chamber
of Labour of Upper Austria,
ÖGB state chairman*



Konrad Rehling

für das Team
von Südwind

Liebes Team von solidar Austria,

zu eurem 30-jährigen Bestehen übermittelt Südwind seine herzlichen Glückwünsche und würdigt das langjährige und konsequente Engagement für globale Gerechtigkeit, menschenwürdige Arbeit und solidarisches Handeln im gewerkschaftlichen Kontext.

Seit seiner Gründung – damals noch unter dem Namen „*weltumspannend arbeiten*“ – leistet *solidar Austria* einen wichtigen Beitrag zu Bewusstseinsbildung und Engagement von Arbeitnehmer:innen zu globalen Themen. Mit viel fachlicher Kompetenz, politischer Klarheit und einem tiefen Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Arbeitswelt, Globalisierung und sozialer Verantwortung setzt ihr seit drei Jahrzehnten bedeutende Impulse in Österreich und darüber hinaus. Eine sozial gerechte und nachhaltige Welt ist nur dann möglich, wenn sie die Bedürfnisse der Menschen vor Ort in den Mittelpunkt stellt und auf Solidarität aufbaut. Und dafür steht *solidar Austria* im Herzen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Südwind und *solidar Austria* ist Ausdruck gemeinsamer Werte und Ziel-

setzungen. Ob beim Lehrgang „Global denken, global handeln“, in den Kooperationen zu fairer Beschaffung und einer sozial und ökologisch gerechten Rohstoffwende oder im Schulterchluss für faire Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie – eure Expertise, eure Haltung und euer unermüdliches Engagement machen *solidar Austria* zu einem unverzichtbaren Mitstreiter für eine gerechtere Welt.

Gerade in einer Zeit multipler Krisen und globaler Herausforderungen ist eure Stimme wichtiger denn je. Die konsequente Verbindung von gewerkschaftlicher Perspektive und Engagement auf lokal-globaler Ebene bereichert den Diskurs und bewirkt solidarisches Handeln – von der Bildung über politische Einflussnahme bis zur konkreten Praxis.

Wir danken euch für drei Jahrzehnte der Zusammenarbeit, der Inspiration und des gemeinsamen Lernens – und freuen uns auf viele weitere partnerschaftliche Jahre für eine faire und solidarische Zukunft.

Dear solidar Austria team,

on the occasion of your 30th anniversary, Südwind sends its heartfelt congratulations and acknowledges your long-standing and consistent commitment to global justice, decent work and solidarity in the trade union context.

Since its foundation – at that time still under the name *weltumspannend arbeiten* – *solidar Austria* has made a crucial contribution to raising awareness and engaging workers on global

issues. With exceptional professional competence, political clarity and deep understanding of the connections between labour, globalization and social responsibility, you have provided significant impetus across Austria and beyond for three decades. A socially just and sustainable world can only exist when it centres on local people's needs and builds on solidarity-principles that form the heart of *solidar Austria's* mission.

The close partnership between Südwind and *solidar Austria* reflects of our shared values and objectives. Whether through the course “think globally — act globally”, collaborations on fair procurement and socially and ecologically just raw materials transition, or solidarity for fair working conditions in the global clothing industry — your expertise, attitude and tireless

commitment make *solidar Austria* an indispensable comrade-in-arms in the struggle for a more equitable world.

In this time of multiple crises and global challenges, your voice is more essential than ever. Your consistent integration of trade union perspectives with local-global engagement enriches discourse and inspires solidarity action — from education to political influence to practical implementation.

We thank you for three decades of cooperation, inspiration and joint learning — and look forward to many more years of partnership in building a fair and solidary future.

*Konrad Rehling,
for the Südwind team*



Dr. Friedrich Stift, M.A.

Geschäftsführer der
Austrian Development Agency

Drei Jahrzehnte Einsatz für globale Gerechtigkeit, solidarisches Handeln und kritisches Bewusstsein – dazu gratuliere ich *solidar* Austria herzlich.

Was als Initiative vorausschauender Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter mit *weltumspannend arbeiten* begonnen hat, bietet heute als *solidar* Austria eine

starke Stimme für internationale Solidarität und entwicklungspolitische Bildung in Österreich. Dabei hat *solidar* Austria lokale Arbeits- und Lebenswelten stets mit globalen Zusammenhängen in Verbindung gebracht – ein Ansatz, der in unserer zunehmend vernetzten Welt heute aktueller ist, denn je.

Die Projekte von *solidar* stehen beispielhaft für die Grundidee entwicklungspolitischer Bildung: Menschen in Österreich dazu ermutigen, Zusammenhänge zwischen lokalen und weltweiten Entwicklungen zu verstehen und sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Die Austrian Development Agency (ADA) unterstützt diese Arbeit seit 2006 mit rund 2 Millionen Euro.

Mit einem beeindruckenden Spektrum an Bildungsangeboten, Nord-Süd-Begegnungen und öffentlichkeitswirk-

samen Aktionen hat *solidar* Austria in den vergangenen 30 Jahren nicht nur das Bewusstsein für menschenwürdige Arbeit weltweit geschärft, sondern auch konkrete Räume für Dialog und Veränderung geschaffen. Dabei zeigen die vielfältigen Vorhaben immer wieder, wie wichtig es ist, dass entwicklungspolitische Themen mitten in die Gesellschaft getragen werden.

Besonders hervorheben möchte ich die starken zivilgesellschaftlichen Partnerschaften von *solidar* Austria – etwa mit der Clean Clothes Kampagne, der Arbeitsgemeinschaft Rohstoffe oder Initiativen zur Minderung von Fluchtursachen – wodurch es uns hier in Österreich und international gelingt, die Anliegen und Herausforderungen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika verständlich zu machen.

Ich danke *solidar* Austria für das große Engagement und die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche unserem langjährigen Partner weiterhin viel Erfolg auf dem gemeinsamen Weg für eine sozial gerechte und nachhaltige Welt.

I warmly congratulate *solidar* Austria on three decades of commitment to advancing global justice, solidarity and critical awareness.

What began as an initiative of forward-thinking trade unionists in the form of *weltumspannend arbeiten* is now *solidar* Austria, a strong voice for international solidarity and development education in Austria. *Solidar* Austria has consistently connected local working and living environments with global contexts — an approach that is currently more relevant than ever in our

increasingly interconnected world.

Solidar's projects exemplify the core principle of development education: empowering people in Austria to understand the links between local and global developments and to actively work for a fairer world. Since 2006, the Austrian Development Agency (ADA) has supported this essential work with approximately 2 million euros.

Through an impressive range of educational programs, North-South encounters and high-profile campaigns, *solidar* Austria has spent the last 30 years not only raising awareness of decent work worldwide, but also creating meaningful spaces for dialogue and change. Again and again, these diverse initiatives demonstrate how important it is to bring development policy issues into the heart of society.

I would especially like to emphasize *solidar* Austria's strong civil society partnerships — for example with the Clean Clothes Campaign, the Platform on Raw Materials / AG Rohstoffe or initiatives aimed at reducing the causes of displacement. These collaborations help us here in Austria and internationally to convey the concerns and challenges of people in Africa, Asia and Latin America in a clear and relatable way.

I would like to thank *solidar* Austria for its outstanding commitment and excellent cooperation. I wish our long-standing partner continued success on our common path towards a socially just and sustainable world.

*Dr. Friedrich Stift, M.A.
Managing Director of the Austrian
Development Agency*

Die Spuren, die bleiben – Der Wert von Begegnungen



Eva Prenninger-Pusch,

Lehrerin und Mitarbeiterin
von *solidar* von 2011 bis 2021

Meine Bildungsarbeit bei *weltumspannend arbeiten*, heute *solidar*, wurde maßgeblich von folgendem Zitat geleitet: „Man sieht nur, was man weiß“. Dieser Satz heißt für mich, dass jeder

Mensch seine Umwelt aufgrund seiner Erfahrungen, dem angeeigneten Wissen und seiner Werte wahrnimmt und daraus seine eigene Wirklichkeit entwickelt. Dinge, die wir nicht kennen, können wir schwer verstehen und nehmen wir oft nicht wahr.

Reisen von *solidar* setzen genau hier an und schaffen durch Begegnung Veränderung. Eine Begegnungsreise beispielsweise führte uns vor einigen Jahren zum Plastikmeer von Almeria nach Spanien. Unter 400 Quadratkilometern wird unter oftmals miserablen Bedingungen jenes Obst und Gemüse produziert, das im Winter auf unseren Tischen landet. Die Fahrt durch das riesige Plastikmeer, das Treffen mit den Feldarbeiter:innen,

die dramatischen Flüchtlingsgeschichten der Jugendlichen, veränderten uns und hinterließen Spuren.

Eine andere Reise ging vor mehr als einem Jahrzehnt ins krisengebeutelte Griechenland, die uns die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Menschen und das Land vor Augen führte. Genauso besuchten wir das aufstrebende China. Hier durften wir gemeinsam mit österreichischen Betriebsräten bei chinesischen Niederlassungen von Lenzing, Miba, SKF, AVL usw. zu Gast sein. Es war beeindruckend, die zuständigen Leitungen vor Ort zu treffen, durch das Werk geführt zu werden und die Herausforderungen und auch die Chancen des chinesischen Standorts



Begegnungsreise Vietnam 2024,
Austausch mit der Gewerkschaft
der Dreiradfahrer:(innen) / Study
visit to Vietnam 2024, exchange
with the Tricycle Drivers' Union



Begegnungsreise Georgien 2018 / Study trip to Georgia 2018 Alla Gamakharia



Speaker tour mit Gast aus Vietnam 2024 / Speakers-tour with a guest from Vietnam 2024. Sophie Staud, Hieu Duong Xuan und Emma Wyszchata, Mitarbeiterin seit 2024 / employee since 2024

zu besprechen. Die Erfahrungen flossen wiederum in die Betriebsratsarbeit hier in Österreich ein, um als Konzernbetriebsrat im globalen Miteinander die richtigen Hebel setzen zu können.

So verschieden die Reisen sind, haben sie doch eines gemeinsam, nämlich den Multiplikator:inneneffekt, der wie ein Lauffeuer wirkt. Ich erlebte, dass Teilnehmer:innen, egal ob die Reise nach Almeria, China, Südafrika oder Griechenland führte, ein starkes Bedürfnis hatten, die Erfahrungen weiterzutragen – in Familien, in Freundeskreise und in die beruflichen und gewerkschaftlichen Netzwerke. So entsteht Schritt für Schritt mehr Verständnis, Solidarität und globales Bewusstsein für viele Menschen.

Jede Reise von *solidar* ist mit einer intensiven Vorbereitung für die Teilnehmer:innen, viel Zeit und auch Geld verbunden (Reisekosten sind für die Mitreisenden selbst zu tragen). Als Gruppe setzt man sich mit Land, Kultur und vor allem damit auseinander, was einen erwarten wird. Natürlich werden auch touristische Attraktionen entlang des Weges angesehen, aber die Menschen mit all ihren Facetten interessieren viel mehr. Wie ist das Sozialsystem?

Wie ist das Schulsystem? Wie sind die Arbeitsgesetze, und werden sie eingehalten? etc.

Da nur eine begrenzte Personenanzahl die Kapazitäten von Geld und Zeit für Reisen zur Verfügung hat, hat es sich der Verein zu eigen gemacht, Menschen für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit nach Österreich einzuladen und hier Begegnungen zu schaffen. Dabei werden meist ein bis vier Personen nach Österreich eingeladen und eine Tour durch das Land organisiert, um die Geschichte dieser Menschen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen bzw. Geschehnisse vor Ort zu erzählen.

Ich wage zu sagen, dass Begegnungen mitunter die nachhaltigste Bildungsform des Vereins sind, denn Veränderung beginnt beim Wahr-



Begegnungsreise Kuba 2019 / Study visit to Cuba 2019

nehmen. Globales Bewusstsein und Solidarität kann dann erreicht werden, wenn Menschen mit ihrem Wissen da abgeholt werden, wo sie stehen. *Solidar* gelingt dies auf eine besondere Art und Weise durch die Bildungsarbeit. Es geht um ein gutes Leben für Alle!

The traces that remain – The value of encounters

My educational work at *weltumspannend arbeiten*, now *solidar* Austria, was largely guided by the following quote: “You only see what you know.” For me, this sentence means that every



*Gäste aus China 2011 /
Guests from China 2011*

on 400 square kilometres, often under miserable conditions. The trip through the vast plastic sea, meeting with the field workers, and the dramatic refugee stories of young people changed us and left their mark.

Another study visit, more than a decade ago, was to crisis-ridden Greece, which demonstrated to us the impact of the economic crisis on people and the country. We also visited emerging China. There, we were able to visit Chinese subsidiaries of Lenzing, Miba, SKF, AVL, and others together with Austrian works council members. It was impressive to meet the local management on site, be given a tour of the plant, and discuss the challenges and opportunities of the

person perceives their environment based on their experiences, acquired knowledge, and values, ultimately constructing their own unique reality from these elements. Things we don't know are difficult to understand, and we often don't even notice them.

This is precisely where *solidar's* study visits come in, creating change through encounters. For example, a few years ago, a study visit took us to the plastic sea of Almeria, Spain. The fruit and vegetables that end up on our tables in winter are produced



Reise zur Klinik der Solidarität nach Thessaloniki 2013/Trip to the Thessaloniki Solidarity Clinic

Chinese locations. These experiences, in turn, flowed into the works council work here in Austria, enabling us, as a Group Works Council, to harness the right levers in global cooperation.

As diverse as the trips are, they have one thing in common: the multiplier effect, which spreads like wildfire. I observed that participants, regardless of whether their study visit took them to Almeria, China, South Africa, or Greece, demonstrated a strong desire to share their experiences- with families, friends, and professional and union networks. This gradually fosters greater understanding, solidarity, and global awareness across diverse communities.

Every journey demands intensive preparation for the participants, requiring significant investments of both time and money, as participants must cover their own travel expenses. As a group, you get to know the country, its culture, and, above all, what to expect. Of course, you also visit tourist attractions along the way, but the people and all their facets are of much greater interest. What is the social system like? What is the school system like? What are the labour laws, and are they observed? Etc.



Publikation eines „Kochbuchs“ 2013, Spendenaktion für die Klinik der Solidarität in Thessaloniki 2013–2016 / Publication of a “cookbook” with recipes to beat the crisis, fundraising campaign for the Solidarity Clinic 2013–2016



and local events where these individuals share stories about their lives, working conditions, and personal circumstances with Austrian audiences.

I dare say that encounters and study visits are perhaps the association's most sustainable form of education, because change begins with perception. Global awareness and solidarity can be achieved when we meet people where they are and value what they already know. *Solidar* accomplishes this in a unique way through its educational work. It's about a good life for everyone!

*Eva Prenninger-Pusch,
teacher and solidar employee
from 2011 to 2021*

*Übergabe Scheck für Klinik der Solidarität 2013 / Presentation of a check for the Solidarity Clinic –
u.a. / a.o. Peter Schissler and Katerina Notopoulou*

Recognizing that financial constraints and time limitations prevent many from traveling, the association has undertaken the initiative of inviting individuals to Austria for development education work and creating meaningful encounters. Typically, the association hosts one to four visitors, organizing country-wide tours

Griechenland / Greece

2013–2016

Klinik der Solidarität / Solidarity Clinic

Begegnungsreisen / Study Visits

1997

Brasilien / Brasil

2002 und 2003

Brasilien, Porto Alegre Weltsozialforum / Brasil World Social Forum

2004

Mexiko / Mexico

2004

Indien, Bombay Weltsozialforum / India, World Social Forum

2005

Venezuela

2010 und 2012

China

2011

Spanien / Almeria / Spain

2013, 2014, 2022

Griechenland / Greece

2014

Südafrika / South Africa

2018

Georgien / Georgia

2019

Kuba / Cuba

2024

Vietnam

Global denken – global handeln: Vernetzung für eine gemeinsame Zukunft



Gudrun Glocker,

Projektleiterin bei Südwind OÖ.
Mitarbeiterin von *solidar*
von 2011 bis 2020

Globales Handeln braucht globales Bewusstsein. Aus diesem Grund starteten Südwind und damals *weltumspannend arbeiten* im Jahr 2010

das EU-Projekt „Menschenwürdige Arbeit für menschenwürdiges Leben“. Ein zentrales Ziel dieses Projekts war es, NGOs und Gewerkschaften zusammenzubringen. Im Rahmen des ersten Projekts wurde der Lehrgang „Global denken – global handeln“ konzipiert, mit dem Ziel, globale Zusammenhänge zu erkennen, zu verstehen und zu hinterfragen. In den Jahren 2011 und 2012 wurde der Lehrgang in den Partnerländern Rumänien, Bulgarien und Österreich erfolgreich umgesetzt. Die Teilnehmenden des Lehrgangs kamen aus unterschiedlichen Gruppen: Studierende, Pensionist:innen, Gewerkschafter:innen und Mitglieder verschiedener Betriebsräte sowie

haupt- und ehrenamtliche Vertreter:innen von NGOs. Hier wurde gemeinsam gearbeitet und diskutiert und vor allem voneinander und miteinander gelernt. Besonders hervorzuheben war der Austausch mit den Speakers aus dem Globalen Süden, wie etwa Bangladesch, Brasilien oder Nigeria, die jeweils an einem Modul im Bifeb in Strobl am Wolfgangsee teilnahmen. Auch die internationalen Konferenzen, bei denen die Lehrgänge der drei Länder zusammenkamen, waren wichtig.

Im Folgeprojekt waren neben fünf europäischen gewerkschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Partner:innen zum ersten Mal auch eine NGO und



Lehrgang global denken – global handeln, Brücke der Solidarität 2012/Course think globally – act globally, bridge of solidarity 2012



*Aktion Fair Play für menschenwürdige Arbeit im Wolfgangsee 2014/
Fair Play for decent work campaign on Lake Wolfgang 2014*

eine Gewerkschaft aus Brasilien beteiligt. Im Dezember 2015 fand eine internationale Konferenz in São Paulo statt, die ein besonderes Highlight für Lehrgangsteilnehmende und das Projektteam war. Das Programm umfasste neben gegenseitigem Austausch auch Betriebsbesuche sowie die Teilnahme an einer Gewerkschaftskonferenz. Nachdem die EU-Projekte und damit die Finanzierung beendet waren, konnte der Lehrgang erfolgreich neu strukturiert werden und

wird weiterhin durch Förderungen des BMASK, der ADA und des österreichischen Gewerkschaftsbundes durchgeführt. Anstelle der internationalen Konferenzen fanden zwei Study-Visits nach Brüssel statt, bei denen eine Woche lang verschiedene Institutionen und das EU-Parlament besucht wurden. Zudem bereiteten die Teilnehmenden des Lehrgangs für das abschließende Modul eine öffentliche Aktion vor, mit der auf Ungerechtigkeiten und Missstände hingewiesen wurde.

Auch nach Abschluss der Lehrgänge können die Absolvent:innen in einem Netzwerk weiter am Thema arbeiten, an Multiplikator:innen-Seminaren teilnehmen oder sich Unterstützung für eigenes Engagement bei Südwind und *solidar* holen.



Aktion der Lehrgangsteilnehmer:innen am Fuschlsee 2017 /
Action by course participants next to Lake Fuschl 2017

2025 wird bereits der 7. Lehrgang abgeschlossen. Als Speaker dürfen wir 2024 einen Gewerkschafter aus Vietnam willkommen heißen. Eine der Teilnehmer:innen des Lehrgangs hat im Rahmen ihres

Abschlussprojektes ein dreitägiges Nachhaltigkeitswochenende auf 1000 m Höhe im Salzburgerland organisiert.

Think globally — act globally – networking for a common future

Global action requires global awareness. For this reason, Südwind and *weltumspannd arbeiten (solidar)* launched the EU project “Decent Work for Decent Life” in 2010. A central goal of this project was to bring NGOs and trade unions together. The first project designed the course “think globally — act globally” with the goal of recognizing, understanding, and questioning global connections. In 2011 and 2012, the course was successfully implemented in the partner countries of Romania, Bulgaria, and Austria. Participants in the course came from diverse groups: students, retirees, trade unionists, and members of various works councils, as well as full-time and volunteer

representatives of NGOs. They worked together, held discussions, and above all, learned from and with each other. Particularly noteworthy was the exchange with speakers from the Global South, including Bangladesh, Brazil, and Nigeria, who participated in a module at the Bifeb in Strobl on Lake Wolfgang. The international conferences, which brought together the courses from the three countries, were also critical.

For the first time, a Brazilian NGO and trade union participated in the follow-up project, joining five European trade unions and civil society partners. A particular highlight for the course participants and the project team was an international conference that took place in São Paulo in December 2015. In addition to mutual exchange, the program included company visits and



Lehrgang global denken – global handeln, Jägermayrhof Linz mit Gast aus Vietnam 2024 / Course think globally — act globally, Jägermayrhof Linz with a guest from Vietnam 2024

participation in a trade union conference. After the EU projects were completed and the funding ended, the course was successfully restructured and continues to be offered with funding from the Federal Ministry of

Labour, Social Affairs, and Consumer Protection, the Austrian Development Agency, and the Austrian Trade Union Confederation. Instead of the international conferences, two study visits to Brussels took place. Over the course

of a week participants visited various institutions and the European Parliament. In addition, the course participants prepared a public action for the concluding module to highlight injustices and grievances.

Even after completing the courses, graduates can continue engaging with the topic through networking, participating in multiplier seminars, or seeking support for their own involvement with Südwind and *solidar*.

The seventh course will be completed in 2025. In 2024, we welcomed a trade unionist from Vietnam as a speaker. One of the course participants organized a three-day sustainability weekend as part of her final project in the Salzburg countryside at an altitude of 1,000 meters.

*Gudrun Glocker,
Project Manager at Südwind Upper Austria.
Solidar employee from
2011 to 2020.*

*Entwicklung eines SDG-Spiels:
Abschlussprojekt eines Lehrgangsteilnehmers 2019 / Development of an SDG game: Project work of a participant of the course 2019*



EU-Projekte / EU Projects

1997–2004

*wusa 1–3 / weltumspanned arbeiten /
work globally 1–3*

2008–2010

EU-China: Zivilgesellschaftliche Partnerschaft für soziale und ökologische Gerechtigkeit /
EU-China: civil society partnership for social and ecological justice

2013–2015

Menschenwürdige Arbeit für menschenwürdiges Leben / Decent work for a decent life.

ISTORII DE SUCCES



Sandra C. Hochholzer
ist Mitarbeiterin von
solidar 2010 und seit 2012

Menschenwürdige Arbeit als gemeinsame Basis globaler gewerkschaftlicher Solidarität

Wenn ich *solidar* beschreibe, kommt meistens irgendwann der Satz, dass der Verein zum überwiegenden Teil projektfinanziert ist. Und so kommt es, dass die Liste der Projekte nach 30 Jahren auch wirklich ansehnlich lang und durchaus abwechslungsreich im Detail ist. Die Ziele und Zielgruppen sind die gleichen, die Themen orientieren sich an gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen und kulturellen Herausforderungen / Ansprüchen, an deren Gestaltung wir uns aktiv beteiligen.

In 30 Jahren Projektarbeit haben sich Kontinuitäten herauskristallisiert, nicht zuletzt durch die Installation der Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) im Jahr 2004. Regelmäßig setzt der Verein in guter Zusammenarbeit mit der ADA Projekte der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Österreich um. Aber nicht nur.

Das gewerkschaftliche Umfeld, in dem *solidar* vermittelt und Austausch initiiert, ist auch grenzüberschreitend zu betrachten. Die Stärkung der weltweiten gewerkschaftlichen Solidarität durch die Bewusstseinsbildung gegenüber den Arbeits- und Lebensbedingungen in anderen Ländern gehört zu den zentralen Aufgaben von *solidar*. Ebenso die



*Austausch AG Rohstoffe mit Gast aus Südafrika in Wien 2023 / Exchange with AG Rohstoffe and a guest from South Africa in Vienna in 2023. *AG Rohstoffe / Plattform on Natural Resources U.a./A.o. Samantha Hargreaves und Herbert Wasserbauer*

Unterstützung Angebote zu adaptieren, zu testen und gemeinsam Entwicklung zu schaffen. Seit 2006 steht *solidar* in sehr engem Austausch mit dem Gewerkschaftsbund (CNSM) und seinen Fachgewerkschaften in der Republik Moldau. 2012 ist es gelungen die erste Gewerkschaftsschule auf Grundlage des österreichischen Modells in der Hauptstadt Chişinău zu starten. Ausgerichtet an den

Bedürfnissen einer extrem herausfordernden moldauischen Arbeitswelt und mit angepasster Struktur ist das erfolgreiche Bildungsangebot seither fix im Programm des CNSM.

Was ist so interessant an der Gewerkschaftsschule? Nun, die Ausbildung ist in ihrem Umfang großzügig und inhaltlich breit, aber generalistisch. So wird die Netzwerkbildung unter den Teilnehmer:innen gefördert und die Widerstandskraft und das Wissen der Gewerkschafter:innen gestärkt, die die Verbesserung von Arbeitsbedingungen voranbringen.

Von 2016 bis 2021 kamen Erfahrung und Know-how aus der Republik Moldau schließlich in Georgien zum Einsatz. Auch dort hat *solidar* den Aufbau der Gewerkschaftsschule und die Implementierung anderer



Exkursion der AG Rohstoffe: Magnesitabbau in Breitenau /Steiermark 2023 /AG Rohstoffe excursion:
Extraction of Magnesite in Breitenau /Styria; AG Rohstoffe /Platform on Natural Resources

gewerkschaftlicher Bildungsmaßnahmen unterstützt.

Seit 2023 wird erneut mit den Kolleg:innen vom CNSM in der Republik Moldau kooperiert und wir beabsichtigen diese Zusammenarbeit fortzusetzen.

Besonders hervorzuheben in der Geschichte der internationalen Projektarbeit von *solidar* ist eine Kooperation mit dem PGFTU, dem Gewerkschaftsbund in Palästina. Im Rahmen eines Projekts ab 2021 wurde die Einführung einer Sozialversicherung für Privatangestellte mit der Organisation von Know-how-Transfer durch Expert:innen aus Österreich unterstützt. Aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen seit dem 7. Oktober 2023 wurde die gemeinsa-



Gewerkschaftsschule Georgien Eröffnung in Batumi 2021 mit Masken gegen Covid-Ansteckung / Opening Trade Union School in Batum 2021 with masks to prevent COVID infection.

me Arbeit auf schreckliche Weise unterbrochen und wird längerfristig nicht fortsetzbar sein.

Die Projektarbeit macht uns zu einem aktiven Teil von Entwicklung. Die Ergebnisse und Produkte dieser Arbeit,

die Sichtbarkeit von Fortschritt und das Wachsen von Verbindungen zwischen Menschen, geben uns die Energie und sind uns Inspiration für den nächsten Antrag.

Story of Success

Decent work as a shared basis for global trade union solidarity

When describing *solidar*, I often find myself mentioning that the association is predominantly project-financed. And therefore, after 30 years, the list of our projects is really quite long and varied in detail. The goals and target groups are the same, with topics oriented towards socio-political, economic and cultural challenges / demands, in whose shaping we actively participate.

In 30 years of project work, continuities have emerged, not least through the installation of the Austrian Development Agency (ADA) in 2004. *Solidar* Austria has been implementing development education projects in Austria



Sepp Wall-Strasser und Claudia Schürz mit Gastgeber des All-Chinesischen Gewerkschaftsbunds ACFTU in China, 2010 / Sepp Wall-Strasser and Claudia Schürz with host of the All-China Federation of Trade Unions ACFTU in China, 2010; Sepp Wall-Strasser ist Initiator, Mitgründer und war Geschäftsführer des Vereins bis 2021 / Initiator, co-founder and managing director until 2021; Claudia Schürz war Mitarbeiterin von 2008 bis 2011 / employee of solidar from 2008. until 2011

in close cooperation with the ADA. But that's not all. The trade union environment in which *solidar* mediates and initiates exchanges must also be considered from a cross-border perspective. Strengthening global trade union solidarity by raising awareness of the working and living conditions in other countries is one



Besuch der Projektpartnerin aus Palästina 2022 /Visit of the project-partner from Palestine in 2022: Elisabeth Kerndl, Rana Shaheen und Michael Wögerer; Elisabeth Kerndl setzt seit 2020 Projekte für solidar um / Elisabeth Kerndl implements projects for solidar since 2020.

of the central tasks of *solidar*. Likewise providing support in adapting, testing and the joint creation of offers.

Since 2006, *solidar* has been in very close contact with the Confederation of Trade Unions (CNSM) and its trade unions in the Republic of Moldova. In 2012, the first trade union school based on the Austrian model was successfully launched in the capital Chişinău . Geared to the needs of an extremely challenging Moldovan working world and with an adapted structure, the successful educational offer

has since become a permanent fixture in the CNSM programme.

What is so interesting about the trade union school? Well, the training is generous in its scope and broad in content, but generalist. This encourages networking among the participants and strengthens the resilience and know-how of trade unionists who promote the improvement of working conditions.

From 2016 to 2021, experience and know-how from the Republic of Moldova were used in Georgia as well. There, too, *solidar* supported the establishment of the trade union school and the implementation of other trade union education programmes.

Beginning in 2023, we renewed our cooperation with our colleagues from the CNSM in the Republic of Moldova and we intend to continue this series.



Abschluss Gewerkschaftsschule in der Republik Moldau 2014 / Graduation of the Trade Union School Moldova 2014

Particularly noteworthy in the history of *solidar's* international project work is a cooperation with the PGFTU, the trade union confederation in Palestine. As part of a project started in 2021, the introduction of social insurance for private-sector employees was supported by the organization

of know-how transfers with experts from Austria. Unfortunately, the joint work was catastrophically interrupted in 2023 and will not be able to resume in the long term.

Project work makes us an active part of development. The



Projekte / Projects

1995

Projektgruppe INTERSOL

1997

Papier global / Paper global

AG Rohstoffe

2019–2020

Rohstoffe fair und zirkulär /
Raw materials fair and circular

2021–2023

#Rohstoffwende / #Raw materials
transition

2022–2023

Faire Elektronik Lieferketten /
Fair electronics supply chains

Austausch Frauenreferat ÖGB mit dem Gast aus Palästina 2022 / Exchange with the Department of Women's Affairs ÖGB and the guest from Palestine 2022: Rana Shaheen und Karin Zimmermann

results and products of this work, the visibility of progress and the growth of connections between people energize and inspire us for the next proposal.

Sandra C. Hochholzer has been an employee of solidar in 2010 and since 2012

Mexiko / Mexico

2003

Mexiko

2006

Mexiko zwischen Tequila und Maquila
– Aktionstage

China

2007

Global Player China

Republik Moldau / Republic of Moldova

2006 / 2007

TUEDAMO

2012 / 2013

Eine Gewerkschaftsschule in der
Republik Moldau / A Trade Union
School in Moldova: Democracy needs
democrats

2014 / 2015

Einen Schritt weiter mit Organizing/
A step forward with Organizing

2023–2025

Soziale Sicherheit und Gewerkschaften/
Social Security and Trade Unions

Georgien / Georgia

2016–2017

Eine Gewerkschaftsschule in
Georgien / Trade Union School
in Georgia: Workers Education
for country's stable development

2018–2021

Auf in die Regionen! Gewerkschaft-
liches Bildungsprogramm für Arbeits-
rechte in Georgien / Towards the
Regions! A Trade Union Education
Program on Labour Rights in Georgia

Palästina / Palestine

2021–2023

Palästina: Ein Sozialversicherungsgesetz
für den Privatsektor in
Palästina / Sustainable Social Security
for Palestine

Starke Gewerkschaften für die Transformation der Welt



Michael Wögerer,
Mitarbeiter von *solidar*
seit 2017

Die Nachhaltigkeitsziele bis 2030 und der Beitrag von *solidar* zu einer starken, internationalen Gewerk- schaftsbewegung

“Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern”, so lautet zusammengefasst eines der 17 Ziele der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung, die am 25. September 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet wurde. Insbesondere dem oben beschriebenen Ziel 8 fühlen sich Gewerkschaften in aller

Welt verpflichtet. Unser gemeinsames Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass alle Menschen eine Arbeit haben, von der sie leben können und die ihre Menschenwürde berücksichtigt.

Auch *solidar*, dem entwicklungspolitischen Verein der österreichischen Gewerkschaftsbewegung (vormals: *weltumspannend arbeiten*), war und ist menschenwürdige Arbeit ein zentrales Anliegen – diesem Ziel hat sich auch die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) mit der Verabschiedung ihrer Decent Work Agenda im Jahr 1999 fest verschrieben. Eng verbunden mit hunderten Gewerkschaften dieser Welt – insbesondere im Globalen Süden – kämpfen wir für gerechte



**Faire Arbeitsbedingungen und Löhne
für Kambodscha!**

MEP Josef Weidenholzer · Sozialistische Jugend Linz · ÖGB-OÖ · Facebookgruppe "Fair work for Cambodia" · Kambodschanische Community OÖ · Südwind OÖ · weltumspannend arbeiten

MODE
fairbindet
MENSCHEN

d'Ambrosio

ARKADE

dm
STIEFEL
KÖNIG

STIEFELKÖNIG

Paper
B...

% SAL



Protestaktionen in Linz 2014 für Mindestlohn in Kambodscha / Protest in Linz for minimum wage in Cambodia – auch Bild Seite vorher / also picture on the previous page

Einkommen, Organisationsfreiheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, soziale Absicherung für Familien und Chancengleichheit mit Blick auf die Behandlung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt – Geschlechtergleichheit und Diversität!



Tanz bei der Landesbildungskonferenz OÖ 1997 / Dance at the education conference of the trade union federation in Upper Austria 1997

Die Beschlussfassung der Sustainable Development Goals (SDGs) durch die UNO vor nun bald 10 Jahren hat neben anderen globalen Aspekten wie Armut, Kriege und Klimawandel dem gewerkschaftlichen Anliegen nach menschenwürdiger Arbeit auf globaler Ebene einen neuen Stellenwert verliehen, weshalb *solidar* und viele

andere entwicklungspolitische Organisationen die SDGs als Referenz für ihre Aktivitäten herangezogen haben. Dass auch die Austrian Development Agency (ADA) den Zielen für nachhaltige Entwicklung in ihren Förderprogrammen einen besonderen Platz eingeräumt hat, spielt dabei keine unwesentliche Rolle. Doch trotz dieser

Schwerpunktsetzungen sind wir von der Erreichung der Entwicklungsziele meilenweit entfernt – in manchen Bereichen gab es sogar Rückschritte.

Etwa hatte sich die Weltgemeinschaft zum Ziel gesetzt „sofortige und wirksame Maßnahmen [zu] ergreifen, um



Proteste gegen Freihandelsabkommen: Transatlantischer Aktionstag 2015 mit Trojanischem Pferd und Tag des kleinbäuerlichen Widerstands 2025 mit Trojanischer Kuh / Protest against free trade agreements: transatlantic action day 2015 with Trojan Horse and day of small farmer resistance 2025 with Trojan Cow.

Aktionsabend Kinderarbeit stoppen in Wien 2024 /
Action evening: Stop Child Labour in Vienna 2024



Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherzustellen“ (SDG 8.7) – jeder Form von Kinderarbeit wollte man bis 2025 ein Ende setzen. Dass Schätzungen zufolge heute immer noch rund 160 Millionen Mädchen und Jungen von Kinderarbeit betroffen sind, davon die Hälfte unter gefährlichen oder gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen, ist schlicht ein Verbrechen und ein Armutszeugnis für die Durchsetzungsfähigkeit der Agenda 2030. Umso wichtiger ist es, den gesellschaftlichen und politischen Druck zu erhöhen. Dazu braucht es starke Gewerkschaften – weltweit! Zu dessen Aufbau und Weiterentwicklung will *solidar* auch in Zukunft einen tatkräftigen Beitrag leisten.

Strong trade unions to transform the world

The 2030 Sustainable Development Goals and *solidar*'s contribution to a strong international trade union movement



Kinderarbeit stoppen, Wien 2022 / Stop Child Labour, Vienna 2022

“Promote sustained, inclusive and sustainable economic growth, full and productive employment and decent work for all”— this summarizes one of the 17 goals of the 2030 Agenda for Sustainable Development, which was adopted by all 193 member states of the United Nations General Assembly on September 25, 2015. Trade unions around the world are particularly committed to Goal 8 as described



Aktionswoche Fair Play Burgenland, Oberwart 2022 / Action week Fair Play Burgenland, Oberwart 2022

above. Our shared mission is to ensure that all people have work from which they can earn a living and that respects their human dignity.

Solidar, the development policy association of the Austrian trade union movement (formerly: *weltumspannend arbeiten*), has consistently prioritized decent work as a



Bitte ersetzen durch: Einladungspostkarte FAIRmarkt 2024 / Invitation flyer FAIRmarket

core principle. And we are not alone — the International Labour Organization (ILO) also reinforced this commitment with the adoption of its Decent Work Agenda in 1999. In close cooperation with hundreds of trade unions around the world, especially in the Global South, we are fighting for fair wages, freedom of organization and workplace safety, alongside social protection for families and equal

opportunities with regard to the treatment of women and men in the world of work – gender equality and diversity!

The adoption of the Sustainable Development Goals (SDGs) by the UN almost 10 years ago has elevated trade union concerns about decent work to global prominence. This framework, which also addresses other critical global issues such as poverty, wars and climate change, has led *solidar* and numerous other development organizations to use the SDGs as a guiding reference for their activities. The fact that the Austrian Development Agency (ADA) has also given the Sustainable Development Goals a special place in its funding programs plays a significant role in this context.

However, despite these priorities, we are miles away from achieving the development goals – in some areas we have even lost ground instead of advancing. For example, the global community set itself the goal of “taking immediate and effective measures to eradicate forced labour, end modern slavery and human trafficking and secure the prohibition and elimination of the worst forms of child labour, including the recruitment and use of child soldiers” (SDG 8.7) — the aim was to put an end to all forms of

child labour by 2025. The fact that, according to estimates, around 160 million girls and boys are still affected by child labour today, half of them under dangerous or unhealthy working conditions, is simply a crime and an indictment of the enforceability of the 2030 Agenda.

This makes it all the more important to increase social and political pressure. This requires strong trade unions — worldwide! *solidar* will continue to make an active contribution to building and developing these trade unions in the future.

*Michael Wögerer,
solidar employee since 2017*

EPOL-Projekte / EPOL Projects

EPOL Entwicklungspolitische
Bildungsarbeit und Kommunikation
1-8 / Development education and
communication 1-8

2023-2025

Menschenwürdige Arbeit –
Lebenswerte Welt / Decent work –
a liveable world

2020-2022

Demokratie in der Globalen Arbeits-
welt / Democracy in the world of work

2017-2019

Menschenwürdige Arbeit als Schlüs-
sel für nachhaltige Entwicklung /
Decent work as a key to sustainable
development

2015 / 2016

Auf Solidarität gebaut /
Built on Solidarity

2012-2014

Wanderungen – Menschen, Waren,
Kapitalströme / *Flows of Migration –
people, goods and capital*

2010-2012

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit
im gewerkschaftlichen Umfeld III /
Development education work in a
trade union environment III

2009 / 2010

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit
im gewerkschaftlichen Umfeld II /
Development education work in a
trade union environment II

2008

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit
im gewerkschaftlichen Umfeld / De-
velopment education work in a trade
union environment

Gewerkschaftliche Position beziehen in der entwicklungspolitischen Landschaft: Nur gemeinsam sind wir stark!



Julia Eder,

Mitarbeiterin der Arbeiterkammer
Wien und wissenschaftliche
Projektmitarbeiterin an der
JKU Linz, Mitarbeiterin von *solidar*
2021 / 2022

Mein Name ist Julia Eder. Ich habe von September 2021 bis März 2022 direkt für *solidar* Austria – damals noch *weltumspannend arbeiten* – gearbeitet. Davor und danach habe ich mit dem Verein bei verschiedensten Gelegenheiten kooperiert.

Mir war internationale Solidarität schon immer ein großes Anliegen. Ich habe in Wien „Internationale Entwicklung“ studiert und dort viel über globale Lieferketten, Arbeitsbedingungen im Globalen Süden, Nord-Süd-Beziehungen und Entwicklungszusammenarbeit gelernt.

So erfuhr ich auch vom Lehrgang „Global denken, global handeln“, den ich selbst im Jahrgang 2013 / 2014 besuchen durfte. Es war für mich unheimlich spannend, von den teilnehmenden Betriebsrät:innen einen Einblick in ihre Arbeit, vor allem auch in die Herausforderungen, die in Zusammenhang mit der Globalisierung auftauchten, zu bekommen.

Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die zwei Studienreisen, an denen ich teilgenommen habe. Im Jahr 2015 war ich mit anderen Lehrgangsteilnehmer:innen in Brasilien und durfte dort mehr über



Diskussion zum Wirtschaftspartnerschaftsabkommen der EU mit Afrikanischen, Karibischen und Pazifik-Staaten 2017 / Discussion about the EU's Economic Partnership Agreement (EPA) with African, Caribbean and Pacific States 2017

Wirtschaft, Arbeitsbedingungen und die lateinamerikanische Gewerkschaftsbewegung erfahren. Drei Jahre später konnte ich im Rahmen der Studienreise nach Georgien die dortige Arbeitswelt ein wenig besser kennenlernen. Mich hat bei den Studienreisen sehr fasziniert, unter welch schwierigen Bedingungen die Gewerkschafter:innen vor Ort ihr Bestes gaben.

Als ich schließlich 2021 begann für *solidar* Austria zu arbeiten, war ich sehr stolz, dass ich ein offizieller Teil dieses tollen Projekts werden durfte. Ich habe dort den Lehrgang „Global denken, global handeln“ betreut, den ich selbst bereits absolviert hatte. Ich war in die Fertigstellung der Broschüre „Working Women Worldwide“ eingebunden, durfte bei der Erstellung eines neuen ADA-Projektantrags mitwirken und war in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit aktiv – in Einzelformaten und in der Gewerkschaftsschule Oberösterreich, wo ich unter anderem zur Geschichte und zu den Schwerpunkten von *solidar*, zu globalen Lieferketten und zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen vorgetragen habe.

Ich fand den Austausch mit den Betriebsrät:innen immer extrem



Studientag Just Transition aus globaler Perspektive mit der JKU Linz 2023 / Study Day- Just Transition from a global perspective with Johannes Kepler University Linz 2023. U.a. /A.o. Karin Fischer, Julia Eder und Martin Windtner

bereichernd und konnte von ihnen sehr viel darüber lernen, wie die Theorie in der Praxis aussieht.

Solidar ist ein positives Beispiel dafür, wie entwicklungs- politische Bildungsarbeit im Inland gewinnbringend



Studientag Work'n China 2008 with Waltraud Urban/ Study Day Work'n China 2008 with Waltraud Urban

gestaltet werden kann. Deshalb unterrichte ich bis heute mit Leidenschaft den Block „weltumspannend arbeiten“ in der Gewerkschaftsschule Oberösterreich. Denn nur wenn die Beschäftigten aller Länder zusammenhalten, sind wir stark!

Taking a trade union position in the development policy landscape: Only together are we strong!

My name is Julia Eder. I worked directly for *solidar* Austria from September 2021 to March 2022, when it was still called *weltumspannend arbeiten*. I also cooperated with the association on various occasions both before and after that point.

International solidarity has always been very important to me. I studied “International Development” in Vienna and learned a lot about global supply chains, working conditions in the Global South, North-South relations and development cooperation.

This is also how I found out about the “think globally — act globally” course,



*Fluchtursachen: Ausstellungseröffnung Blind Spot, Catamaran Wien 2024 /
Root causes of displacement: Opening of the exhibition Blind Spot at Catamaran in Vienna 2024*

which I was able to attend myself in 2013 / 2014. I found it incredibly exciting to gain insights from the participating works council members, particularly into the challenges they encounter in their work when dealing with globalization.



Fluchtursachen: Ausstellungseröffnung Blind Spot, Catamaran Wien 2024, Musikerin Jelena Popržan / Opening of the exhibition Blind Spot at Catamaran in Vienna 2024, musician Jelena Popržan

What really stuck with me are the two study visits I took part in. In 2015, I went to Brazil with other course participants and was able to learn more about the economy, working conditions and the Latin American trade union movement. Three years later, I was able to get to know the working environment in Georgia a bit better as part of another study visit. During the study visits, I was really impressed by how dedicated the local trade unionists were, doing their best even in really tough conditions.

When I finally started working for *solidar* in 2021, I was very proud to become an official part of this great project. I supervised the “think globally — act globally” course, which I had already completed myself. I was involved in the completion of the “Working Women Worldwide”

brochure, was able to help prepare a new ADA project proposal. I was also active in trade union education work— both in individual formats and at the Trade Union School Upper Austria— where I gave lectures on the history and focus of *solidar*, global supply chains and the United Nations Sustainable Development Goals, among other topics.

I always found the dialogue with the works council members extremely enriching and was able to learn a lot from them about what theory looks like in practice.

Solidar is a positive example of how development education work can be organized profitably in Austria. That is why I am still passionate about teaching the “working globally” series at the Upper Austrian Trade Union



Welttag Afrikas Frauen Diskussionsrunde 2019 / Pan-African Women's Day discussion 2019

School. Because only if employees from all countries stick together are we strong!

Julia Eder,

Employee of the Vienna Chamber of Labor and scientific project assistant at the JKU Linz, employee of solidar 2021 / 2022.

Publikationen / Broschüren / Factsheets

Globalisierung von unten – die Gegenkraft wird wirksam. Ausstellungskatalog; *weltumspannend arbeiten*, 2000

Märkte brauchen Regeln. Strategien für ein solidarisches Wirtschaften; *weltumspannend arbeiten*; 2003

Ausstellungskatalog ... damit ArbeitnehmerInnen nicht mit Füßen getreten werden; *weltumspannend arbeiten*, 2006

Work'n'China, Handbuch für ArbeitnehmerInnen; Eckhart Herbert / Steinmaßl Lydia / Wall-Strasser Sepp; 2008

Kakao; PRO-GE / Südwind; 2009

Wir und China. Erfahrungsberichte und Reflexionen einer gewerkschaftlichen Chinareise; Schürz Claudia / Wall-Strasser Sepp; 2010

Global arbeiten, global handeln!
Die Welt der Arbeit und wie Gewerkschaften sie verbessern können;
weltumspannend arbeiten / Südwind; 2011

Von der Werkbank zur Weltbank.
Chinas neue Rolle verändert die Welt. Erfahrungsberichte und Reflexionen einer gewerkschaftlichen Chinareise II; Prenninger Eva/ Wall-Strasser Sepp/ Tamesberger Dennis; 2012 / 2013

Global arbeiten, global handeln!
Die Welt der Arbeit und wie Gewerkschaften sie verbessern können;
weltumspannend arbeiten / Südwind; 2014

Rezepte gegen die Krise; Stadlbauer Bettina / Vorbach Judith / Janko Carmen; 2014

Vielfältiges Südafrika. Eindrücke und Reflexionen einer gewerkschaftlichen Südafrikareise; Prenninger-Pusch Eva / Schissler Peter; 2015

20 Jahre weltumspannend arbeiten.
Gewerkschaftsarbeit global denken und umsetzen; Verlag des ÖGB; 2015

Istorii de Success / Success Stories.
A step forward. Organizing for Labour Rights 2014–2016; *weltumspannend arbeiten* / CNSM; 2016

Globalisierung der Ernährung,
weltumspannend arbeiten, 2016

Klinik der Solidarität. Ein gelungenes Projekt gewerkschaftlicher Solidarität. 2013–2016; PRO-GE, 2016

Trade Union School for Georgia.
Workers education for country's stable development 2016–2018;
weltumspannend arbeiten / GTUC; 2018

Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft: Zeit für ein sozial-ökologisches Upgrade. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Rohstoffe; AG Rohstoffe, 2019

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (deutsche Fassung): Friedrich Ebert Stiftung Rwanda / Gravity Studios Rwanda / ÖGB / *weltumspannend arbeiten*; 2020

Stopp Kinderarbeit;

weltumspannend arbeiten, 2019

Das Recht nicht gehen zu müs-

sen. Europäische Politik und Fluchtursachen; AK Wien / Medico international / ÖGB / *weltumspannend arbeiten*; 2021

Working women worldwide.

Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen. *weltumspannend arbeiten*; 2022

Elektronik fair produziert?

Südwind; 2023

Seltene Erden: Umkämpfte Rohstoffe der Zukunft Teil A Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen im Rennen um die "grünen" Hoffnungsträger; Südwind; 2023

Seltene Erden: Umkämpfte Rohstoffe der Zukunft Teil B Fallstudie: Widerstand gegen den Abbau Seltener Erden in Madagaskar; Südwind; 2023

Tipps für eine soziale und ökologische Beschaffung.

Fair für Beschäftigte – fair zur Umwelt; *solidar Austria* / Südwind, 2024

KONTEXT Rohstoffabhängigkeit in der Energiewende; *solidar Austria*; 2024

Videos

Der Schlüssel zur Veränderung ist

Organisation; *weltumspannend arbeiten*; 1997

Die neue Welt. Alles ist möglich.

Auch das Gegenteil; *weltumspannend arbeiten*, 2001

Globalisierung von unten. Gewerkschaftsarbeit im internationalen

Kontext; *weltumspannend arbeiten*; 2003

Der Preis für unser Gemüse – Migration, Ausbeutung und Landwirtschaft in Almeria;

AK Di@log / *weltumspannend arbeiten*; 2011

Menschen am Markt – Facetten der Migration;

weltumspannend arbeiten, 2015

Ausblick in die Zukunft



Marcus Strohmeier,

Leitung Internationales
Referat ÖGB,
GF von *solidar* seit 2015



Stefan Fröhlich,

Leitung Kommunikation
und Vernetzung
ÖGB OÖ und GF von
solidar seit 2021

Als unser Verein vor 30 Jahren gegründet wurde, war die Welt durchaus noch eine andere. Der Fall des Eisernen Vorhangs war noch unmittelbar präsent, Österreich war gerade der EU beigetreten, der rasante technische Fortschritt, der die fortschreitende Globalisierung beschleunigt hat, hatte soeben Fahrt aufgenommen. Manches war aber schon 1995 klar und nicht anders: Dass diese Globalisierung und der Abbau von Handelsschranken neben Gewinner:innen auch Verlierer:innen hervorbringt und freier Handel nicht immer auch fairer Handel bedeutet.

Waren es anfangs sehr oft Themen, die sich um faire Bedingungen in der Landwirtschaft, etwa beim Anbau von Bananen oder Kaffee, gedreht haben, sind aktuell weitere Felder dazugekommen, die wir als entwicklungspolitischer Verein *Solidar* aufgreifen. Die Digitalisierung hat mit sich gebracht, dass die Länder des globalen Südens, unter unmenschlichen Bedingungen die Rohstoffe für unsere Computer, Smartphones und viele technische Geräte, mehr ausgebeutet werden. Es wird unsere Aufgabe sein,

genau dort hinzuschauen, Bewusstsein zu schaffen und für Fairness einzustehen. Solidarität zwischen Arbeitnehmer:innen kann weder an der österreichischen noch an der europäischen Grenze aufhören. Denn wir sind jene, die Produkte aus diesen Rohstoffen kaufen oder jene, die in österreichischen Betrieben diese Rohstoffe weiterverarbeiten.

Neben dem unmittelbaren menschlichen Leid, das durch die Ausbeutung der Menschen in Afrika, Asien oder Lateinamerika entsteht, ist eine weitere Dimension in den Vordergrund getreten, die durch die Konsumgesellschaften des globalen Nordens befeuert wird. Wenn nicht unmittelbar gegengesteuert wird, wird der Klimawandel massive Auswirkungen auf die ganze Welt haben. Zuerst wird es wieder die ökonomisch am stärksten benachteiligten Regionen treffen, wenn Hitze und Naturkatastrophen ganze Landstriche unbewohnbar machen und massive Fluchtbewegungen auslösen. Darum ist es ungemein wichtig, einen sozial gerechten Wandel herbeizuführen, bei dem nicht jene draufzahlen, die über ihr eigenes Schicksal nicht verfügen können.

Für uns ist auch für die nächsten 30 Jahre klar, dass es noch viel zu tun gibt, um die Welt gerechter zu machen. Wir wollen innerhalb der Gewerkschaftsbewegung und unter der Arbeitnehmer:innenschaft weiter dazu beitragen, das Bewusstsein für globale Solidarität in Österreich zu schärfen. Ein Bewusstsein, das der erste Schritt ist, um das große gewerkschaftspolitische Ziel einer fairen Arbeitswelt rund um den Globus zu erreichen.

Looking to the future

When our association was founded 30 years ago, the world was a very different place. The fall of the Iron Curtain still loomed large, Austria had just joined the EU, and the rapid technological progress that had accelerated the advance of globalization had just picked up speed. However, some realities were already evident in 1995, realities that remain unchanged today: that globalization and the dismantling of trade barriers would produce losers as well as winners and that free trade does not always mean fair trade.

While our initial focus centred on fair working conditions in agriculture, in the cultivation of bananas or coffee for example, we have now expanded our scope as the development policy association *solidar*. Digitalization has led to increased exploitation of countries in the Global South, where the raw materials for our computers, smartphones, and various technical devices are extracted under inhumane conditions. It will be our responsibility to examine these issues closely, raise awareness and advocate for fairness. Solidarity between workers cannot stop at the Austrian or European borders. After all, we are both the consumers of products made from these raw materials and the workers processing these materials in Austrian companies.

Beyond the immediate human suffering caused by the exploitation of people in Africa, Asia, and Latin America, another dimension has emerged at the forefront — one fuelled by the consumer societies of the Global North. Without immediate counteraction, climate change will have massive impacts worldwide. Once again, the most economically disadvantaged regions will be hit first as heat and natural disasters render entire areas uninhabitable, triggering massive waves of displacement. It is therefore extremely important to bring about a socially just transition — one that doesn't place the burden on those who have no control over their own fate.

Looking ahead to the next 30 years, it is clear to us that there is still much to be done to create a fairer world.

We are committed to continuing our efforts within the trade union movement and among workers to raise awareness of global solidarity in Austria. This awareness is a crucial first step toward achieving the overarching trade union policy goal of fair working conditions around the globe.

*Stefan Fröhlich,
Head of Communications and
Networking ÖGB Upper Austria and
Managing Director of solidar since 2021*

*Marcus Strohmeier,
Head of the International Department
ÖGB, Managing Director of solidar
since 2015*



Vorstand und Team, Sommerklausur Fladnitz 2024 / solidar's board members and team, Summer retreat Fladnitz 2024

Ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder / Former and current Board members

Fritz Bauer, Ilse Derflinger, Heinz Dorfwirth (†), Erich Gumplmaier (†), Wilhelm Haberzettl, Gerti Hagenauer (†), Herbert Hager, Christian Haider, Michael Haim, Heinz Hillinger, Erwin Kaiser, Christian Kempinger, Stefan Kerl, Mario Danzberger, Gabi Klopff, Anna Krieger, Martin Kurz, Ingrid Leibetseder, Klaus Maier, Anna Mateju (†), Ingrid Moser, Paul Part, Gerlinde Reichhold-Burger, Gottfried Rieser, Gerhard Riess, Sandra Saminger, Walter Sauer, Franz Schwendtner, Johanna Skuk, Toni Steinmetz, Alois Stöger, Harald Voitl, Herbert Wassle, Verena Wiesner, Gottfried Zauner, Helmut Zauner, Josef Armingier, Sandro Beer, Wolfgang Greif, Adelheid Hirschbichler, Pia Lichtblau, Yvonne Rychly, Claudia Schürz, Bernhard Stoik, Richard Suchl, Ingrid Zangenfeind, Erich Deingruber, Josef Dolzer, Klaus Breuss, Othmar Danninger, Christian Fölzer, Wolfgang Kamedler, Sabine Letz, Eva Müller, Peter Schissler, Gottfried Wolfgang Sommer, Barbara Bichler,

Steffan Feneberg, Stefan Fröhlich, Stefanie Jöbstl, Thomas Kattinig, Dorottya Kickingier, Caroline Kolonovits, Peter Marchsteiner, Christian Pellini, Sophia Reisecker, Martina Schneller, Norbert Staudinger, Marcus Strohmeier, Markus Wagner, Sepp Wall-Strasser, Daniela Meichtry, Karin Decker, Christian Decker, Alexander Sollak, Sandra Breitenender, Ute Sonnleitner, Markus Wagner.

Ehemalige und aktive Mitarbeiter:innen / Former and current employees

Angelika Zoder, Gerhard Gstöttner-Hofer, Martin Windtner, Gerlinde Breiner, Christoph Klatzer (†), Herbert Eckhart, Susanne Frank, Corina Handler, Anita Königslehner, Pia Lichtblau, Monika Schaller, Martin Stöbich, Uli Barthisal, Claudia Schürz, Lydia Steinmassl (freie Mitarbeiterin), Eva Prenninger-Pusch, Gudrun Glocker, Sandra C. Hochholzer, Sabine Stelczenmayr, Banu Celik, Cornelia Erber, Michael Wögerer, Elisabeth Kerndl, Julia Eder und Emma Wyszata.

Ehrungen / Honors



Luitpold-Stern-Preis 2002/Luitpold Stern Prize 2002:
u.a./a.o., Martin Stöbich, Monika Schaller, Gerlinde
Breiner, Christoph Klatzer (†)



Solidaritätspreis der Kirchenzeitung 2014/Solidarity
award of the church newspaper 2014: u.a / a.o. Waltraud
Jahn, Josef Dolzer, Gudrun Glocker, Eva Prenninger-Pusch,
Landeshauptmann / Governor Josef Pühringer
und Gottfried W. Sommer

Bildnachweise

Alle Fotos in dieser Publikation, die hier nicht genannt werden, stammen aus dem Archiv von *weltumspannend arbeiten / solidar* Austria.

Umschlaggestaltung

Finn Schafferhans

Foto Umschlag: © Shako Jokhadze

Design: Stephanie Gubernner, ÖGB

Vorwort, ab Seite 3

Foto Peter Schissler, © proge

Grußworte ab Seite 6

Foto Andreas Stangl, © AK OÖ

Foto Felix Hett, © SD Plattform

Foto Wolfgang Katzian, © Christina Schoen

Foto Konrad Rehling, © Südwind_ Alexander Chitsazan

Foto Friedrich Stift, © ADA / Wilke

Beiträge ab Seite 16

Foto Eva Prenninger-Pusch, © privat

Foto Gudrun Glocker, © Südwind

Foto Sandra Hochholzer, © Hamm

Foto Michael Wögerer, © A&W

Foto Julia Eder, © privat

Foto Welttag Afrikas Frauen Diskussionsrunde 2019,
© Stefanie Freynschlag

Foto Protest gegen EU-Mercosur Abkommen 2025,
© ATTAC

Nachwort ab Seite 58

Foto Stefan Fröhlich, © ÖGB

Foto Marcus Strohmeier, © ÖGB Christian Fischer

Mitglied werden

Become a member

Kontaktiere uns! / Let's get into contact:

solidar Austria

kontakt@solidar.global

Standort Linz

solidar Austria

Volksgartenstr. 34

4020 Linz

Austria / Europe

Tel.: +43 (0)732/66 53 91-34024

Mobil: +43 (0)664/6145107

Standort Wien / Vienna

solidar Austria

Johann-Böhm-Platz 1

1020 Wien

Austria / Europa

Tel.: +43 (0)1/53444-39328

Mobil: +43 (0)664/6145125



solidar

Wir leben
internationale
Solidarität!

Auf unserer Homepage findest du alles über unsere Veranstaltungen und Aktionen, die nächste Begegnungsreise, Workshop- und Seminarangebote, unsere Materialien zum Bestellen, Wanderausstellungen zum Ausleihen und wie du unsere Arbeit unterstützen kannst.

On our homepage you will find everything about our events and activities, the next study visit, workshop and seminar offers, our materials to order, travelling exhibitions on loan and how you can support our work.



<http://solidar.global>

Newsletter abonnieren

<https://solidar.global/newsletter/>



<https://www.facebook.com/solidar.austria>



<https://www.instagram.com/solidaraustria/#>



<https://www.youtube.com/@solidarAustria>

Impressum

Medieninhaber

solidar Austria, Volksgartenstraße 34, 4020 Linz
<http://solidar.global>

Inhalt und Konzept

Sandra Hochholzer und Stefan Fröhlich

Korrektorat

Emma Wyszata

Englische Korrekturen

Sophie Staud

Layout und Gestaltung

Schafferhans GraphicDesign GmbH

Sujetdesign

Stephanie Gubernier

Druck / Veröffentlichung 2025



Gefördert durch die

 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Förderhinweis: Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Menschenwürdige Arbeit – Lebenswerte Welt“ erstellt. Für den Inhalt sind die Herausgeber:innen allein verantwortlich.

 Austrian
Development
Agency

**OGB**
Internationales Referat
International Department

**youunion**
Die Daseinsgewerkschaft

**PRO-GE**

**BGH**
GEWERKSCHAFT
BAU - HOLZ

**gpa**
MEINE
GEWERKSCHAFT

**vida**

**gpf**